

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ

**ХАРКІВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЕКОНОМІЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
ІМЕНІ СЕМЕНА КУЗНЕЦЯ**

**ІНОЗЕМНА МОВА
МІЖНАРОДНОГО БІЗНЕСУ**

**Тексти та практичні завдання
для студентів усіх спеціальностей
першого (бакалаврського) рівня**

**Харків
ХНЕУ ім. С. Кузнеця
2017**

УДК 811.112.2(07.034)

I-67

Затверджено на засіданні кафедри іноземних мов та перекладу.
Протокол № 7 від 23.12.2016 р.

Самостійне електронне текстове мережеве видання

Укладачі: Т. В. Колбіна
Д. С. Ципіна

Іноземна мова міжнародного бізнесу : тексти та практичні завдання для студентів усіх спеціальностей першого (бакалаврського) рівня : [Електронне видання] / уклад. Т. В. Колбіна, Д. С. Ципіна. – Харків : ХНЕУ ім. С. Кузнеця, 2017. – 54 с. (Укр. мов., нім. мов.)

Наведено тексти та практичні завдання, які дають можливість поліпшити рівень володіння діловою німецькою мовою, набути й закріпити знання основних фахових категорій та зв'язків у ринковій економіці.

Рекомендовано для студентів економічних спеціальностей першого (бакалаврського) рівня.

УДК 811.112.2(07.034)

© Харківський національний економічний університет імені Семена Кузнеця, 2017

Вступ

Входження України в європейський освітній простір значно збільшило потребу у фахівцях, які в професійній діяльності здатні до спілкування з іноземними представниками. Опанування іноземними мовами стало невід'ємною складовою частиною підготовки сучасного фахівця з економіки.

Володіння іншомовною комунікативною компетентністю дозволяє фахівцям з економіки приймати оптимальні рішення в професійній сфері з урахуванням різних аспектів співробітництва із закордонними бізнес-партнерами.

Метою навчального видання є опанування майбутніми фахівцями з економіки фахових термінів з теорії народного господарства німецькою мовою, розуміння основних зв'язків в ринковій економіці, аналіз і презентація макроекономічних явищ в Німеччині та в Україні.

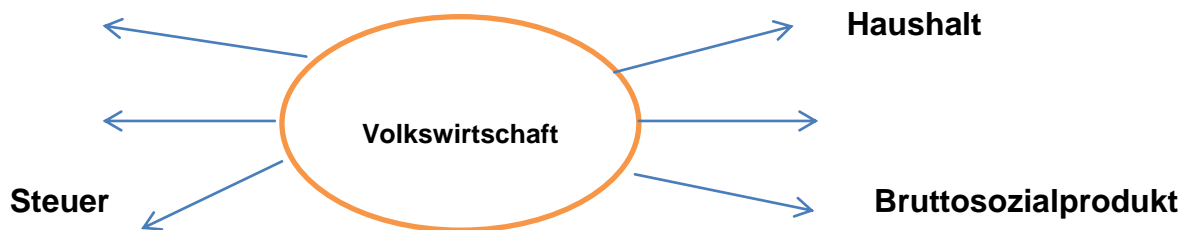
До змісту навчального видання включено 4 теми, кожна з яких складається з базового тексту, текстів для додаткового читання та необхідного лексичного мінімуму. Тексти супроводжуються питаннями для обговорення, лексико-граматичними вправами і завданнями комунікативної спрямованості. Наведені мовленнєві зразки та вправи надають студентам можливість розширити і вдосконалити професійні знання та сприяють усному закріпленню лексики.

Навчальне видання призначено як для аудиторної, так і для самостійної роботи студентів економічних спеціальностей.

Thema 1.

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland. Staatshaushalt und Steuern

Übung 1. Was noch, Ihrer Meinung nach, gehört zum Begriff "Volkswirtschaft"? Ergänzen Sie das Assoziogramm.

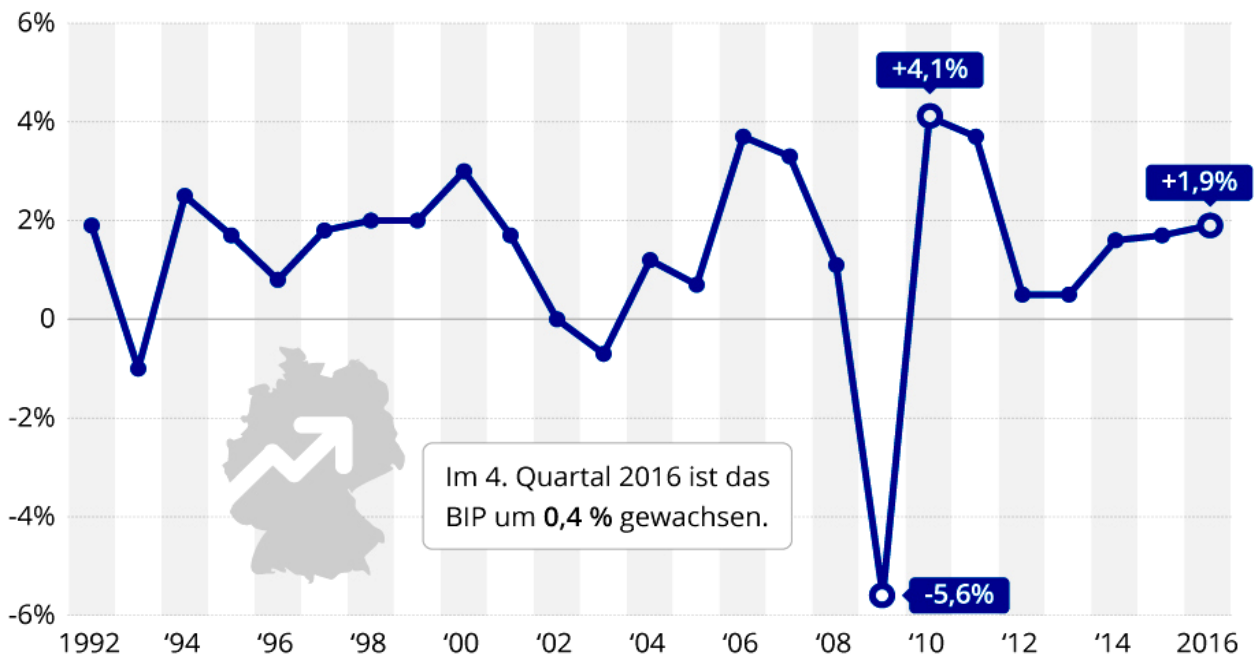


Übung 2. Die Statistik zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland in den Jahren von 1992 bis 2016.

Merken Sie sich: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum.

BIP stieg 2016 um 1,9 Prozent

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland gegenüber dem Vorjahr



Beschreiben Sie diese Statistik. Dabei können Sie folgende Redemittel nutzen:

... ist von ... (im Jahre 199... / 200...) (fast / mehr als) ... % gestiegen / gewachsen.

... hat sich (im Jahre 200...) um ...% erhöht.

... hat (im Jahre 200...) um ...% zugenommen.

... steigerte / erhöhte sich in (im Jahre 200...) um ...%.

... ist (im Jahre 200...) von ... % auf ... % gesunken / zurückgegangen / gefallen.

Übung 3a. Lesen Sie den folgenden Text.

Die deutsche Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung

Deutschland ist die größte Volkswirtschaft der Europäischen Union (EU) und nach den USA, China und Japan die viertgrößte der Welt. Im Welthandel nimmt es den dritten Platz ein. Fast 60 Prozent der deutschen Exporte kommen aus dynamischen Branchen Kraftfahrzeuge, Werkzeugmaschinen, Elektrotechnik und Chemie. Rund ein Viertel des Bruttoinlandsproduktes wird exportiert.

Das Wirtschaftssystem hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg zu einer sozialen marktwirtschaftlichen Ordnung entwickelt. Branchen mit großem Umsatz sind der Automobilbau, der Maschinen- und Anlagenbau, die chemische Industrie, die elektrotechnische und die Elektronikindustrie, die Textilindustrie, die feinmechanische und optische Industrie sowie die Umweltschutzindustrie.

Deutschland ist ein preisstabiles Land mit einer Geldentwertungsrate, die sich bei einem Prozent pro Jahr bewegt. Ernste Sorgen bereitet die Lage im Arbeitsmarkt.

Nicht zuletzt ist Deutschland ein Messeland. Von den international etwa 150 führenden Fachmessen finden rund zwei Drittel in Deutschland statt. Die größten Messestädte Deutschlands sind Berlin, Hannover, Frankfurt am Main, Köln, München, Nürnberg, Leipzig.

Übung 3b. Erläutern Sie die Bedeutung der unterstrichenen Wörter.

Übung 3c. Was ist richtig? Antworten Sie "ja" oder "nein".

1. Deutschland die viertgrößte Industrienation		
2. Der Export spielt in Deutschland keine wichtige Rolle		
3. Das Wirtschaftssystem kann man als eine soziale marktwirtschaftliche Ordnung charakterisieren		
4. In Deutschland gibt es keine Inflation		
5. In Deutschland finden jährlich viele Messen statt		

Übung 3d. Schließen Sie die Lücken im Text mit den Wörtern aus dem Schüttelkasten.

*die Einhaltung preisstabiles Export
das Rückgrat Attraktivität Gesamtleistung*

1. Mit seiner wirtschaftlichen _____ ist Deutschland die drittgrößte Industrienation.
2. Das Bundeskartellamt in Berlin überwacht _____ des Gesetzes.
3. Jeder vierte deutsche Arbeitsplatz ist vom _____ bestimmt.
4. Deutschland ist ein _____ Land.
5. Die Industrie ist _____ der deutschen Wirtschaft.
6. Der Standort Deutschland hat wieder an _____ gewonnen.

Übung 3e. Die Statistik zeigt den Umsatz der Top-Industriezweige in Deutschland.



Beschreiben Sie diese Statistik. Dabei können Sie folgende Redemittel nutzen:

Der Umsatz in betrug / erreichte / lag Mrd. Euro.

4a. Was wissen Sie über die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland? Informieren Sie sich aus dem Text.

Die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft liegt in der Industrie 4.0.

Ihre Wettbewerbsfähigkeit und globale Vernetzung verdankt die deutsche Wirtschaft einer starken Innovationskraft und hoher Exportorientierung. In Forschung und Entwicklung investiert Deutschland jährlich rund 80 Milliarden Euro. Viele Unternehmen sind auf dem Weg zur Industrie 4.0, mit der speziell die Digitalisierung der Fertigungstechnik und der Logistik vorangetrieben wird.

Die positive wirtschaftliche Dynamik hat zu einer günstigen Entwicklung des Arbeitsmarktes geführt. Deutschland gehört zu den Ländern mit der höchsten Beschäftigungsquote in der EU und ist das Land mit der prozentual geringsten Jugendarbeitslosigkeit. Faktoren wie Verfügbarkeit von Fachkräften, Infrastruktur und Rechtssicherheit sind weitere Merkmale des Standorts Deutschland, der sich in vielen internationalen Rankings auf vorderen Plätzen bewegt.

Seit 1949 bildet das Modell der Sozialen Marktwirtschaft die Basis der deutschen Wirtschaftspolitik. Die Soziale Marktwirtschaft garantiert freies unternehmerisches Handeln und bemüht sich gleichzeitig um sozialen Ausgleich. Deutschland engagiert sich aktiv in der Gestaltung der Globalisierung und setzt sich für ein nachhaltiges globales Wirtschaftssystem ein, das faire Chancen für alle bietet.

Das strukturelle Rückgrat der Wirtschaft bildet mit mehr als 99 Prozent aller Firmen der Mittelstand. Die kleinen und mittleren Unternehmen ergänzen die Konzerne, die vorwiegend im deutschen Börsenindex DAX an der Frankfurter Börse gelistet sind, dem wichtigsten Finanzplatz in Kontinentaleuropa. In Frankfurt am Main hat auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Sitz, die als EU-Institution unter anderem über die Preisstabilität des Euro wacht.

Deutsche Unternehmen genießen international einen ausgezeichneten Ruf. Sie stehen für das weltweit als Qualitätssiegel geschätzte "Made in Germany". Zu den deutschen Großunternehmen gehören Mercedes, BMW, SAP (*Systemanalyse und Programmentwicklung*), Siemens, Volkswagen, Adidas, Puma und Porsche. Die großen deutschen Unternehmen werden an der Frankfurter Börse im Deutschen Aktienindex (DAX) gehandelt. Größte deutsche Bank ist die Deutsche Bank, die in mehr als 70 Ländern aktiv ist und fast 100.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die wichtigsten Wirtschaftszentren in Deutschland sind die großen Metropolregionen wie das Ruhrgebiet, die Großräume München und Stuttgart (Hightech, Automobilbau), Rhein-Neckar (Chemie, IT), Frankfurt am Main (Finanzen), Nürnberg (Industrie, Dienstleistungen), Köln und Hamburg (Hafen, Flugzeugbau, Medien). In den neuen Ländern haben sich kleine, aber leistungsfähige Hochtechnologiezentren gebildet, vor allem die Dresden, Jena, Leipzig, Leuna und Berlin-Brandenburg.

Die Wirtschaft steht an der Schwelle zur vierten industriellen Revolution. Durch das Internet getrieben, wachsen reale und virtuelle Welt zu einem "Internet der Dinge" zusammen. Ziel der Bundesregierung ist die Unterstützung von Wirtschaft und Wissenschaft bei der Entwicklung und Umsetzung von Industrie 4.0, um Deutschland als einen Leitanbieter für diese Technologien und zukünftigen Produktionsstandort zu positionieren.

Übung 4b. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Welchen Faktoren verdankt die deutsche Wirtschaft Ihre Wettbewerbsfähigkeit und globale Vernetzung?
2. Wie ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt Deutschland?
3. Welche Merkmale charakterisieren den Standorts Deutschland?
4. Was garantiert die soziale Marktwirtschaft in Deutschland?
5. Wie viel Unternehmen gehören zum Mittelstand?
6. Welche deutschen Großunternehmen können Sie nennen?
7. Wo liegen die wichtigsten Wirtschaftszentren in Deutschland?

Übung 4b. Ergänzen Sie (sofern nötig) das Fugen -s.

Wettbewerb_fähigkeit, Innovation_kraft, Finanz_platz, Arbeit_markt, Recht_sicherheit, Mittel_stand, Jugendarbeit_losigkeit, Wirtschaft_system, Preis_stabilität, Qualität_siegel, Wirtschaft_zentren, Produktion_standort, Beschäftigung_quote.

Übung 4c. Was passt zusammen?

zu einer günstigen Entwicklung	sich bemühen
freies unternehmerisches Handeln	führen
für ein globales Wirtschaftssystem	bieten
faire Chancen	genießen
um sozialen Ausgleich	sich einsetzen
an der Schwelle	garantieren
einen ausgezeichneten Ruf	Stehen

Übung 4d. Steigen oder steigern?

1. Die Produktion kann um 10 % _____ werden.
2. Der Absatz ist nicht zu _____.
3. Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Rentabilität _____.
4. Die Produktivität läßt sich nicht mehr _____.

Sinken oder senken?

1. Die Preise sind um 5 % _____.
2. Mit diesem Verfahren können die Kosten _____ werden.
3. Die Steuersätze sind in diesem Jahr _____ worden.
4. Die Einzelhändler waren nicht bereit, ihre Preise zu _____.

4e. Welche dieser Begriffe passen zu den folgenden Definitionen?

*Die Inflation, das Bruttosozialprodukt, die Wirtschaft,
der Mittelstand, die Kaufkraft*

1. Der Wert aller Güter, die in einem Land produziert werden, und der Wert aller Dienstleistungen _____.
2. Sammelbegriff für kleine und mittelgroße Unternehmen _____.
3. Die Gesamtheit aller Einrichtungen und gesellschaftlichen Abläufe, die mit der Produktion und dem Verbrauch von Waren und Dienstleistungen zusammenhängen _____.
4. Eine allgemeine und anhaltende Erhöhung des Preisniveaus von Gütern und Dienstleistungen _____.
5. Geldsumme, die einem Wirtschaftssubjekt real zur Verfügung steht _____.

5a. Studieren Sie den folgenden Text. Finden Sie die Überschrift für diesen Text und erklären Sie die Bedeutung von unterstrichenen Wörtern.

Der Staat ist in Deutschland zentraler Träger der Wirtschaftspolitik und kann durch wirtschaftspolitische Maßnahmen in Marktabläufe eingreifen – beispielsweise durch Steuererhebungen oder Transferzahlungen wie Subventionen.

Es ist Aufgabe des Staates, kollektive Bedürfnisse zu befriedigen. Darunter fallen Straßenbau, öffentliche Verkehrsmittel, Sicherheit, Bildung und

Krankenhäuser. Außerdem sorgt der Staat für einen gewissen finanziellen Ausgleich zwischen Arm und Reich und begegnet so den negativen Auswirkungen von Wettbewerb und der Ballung wirtschaftlicher Macht aktiv. Deshalb wird unsere Marktwirtschaft als sozial – und nicht als frei – bezeichnet.

Der Staatshaushalt besteht aus Einnahmen, die vorwiegend aus Steuern, steuerähnlichen Abgaben und Gebühren sowie Erlösen aus dem Verkauf von Vermögen stammen.

Die Ausgaben des Staates ergeben sich aus seinen Aufgaben: Über 50 Prozent des Haushalts werden für die soziale Sicherung ausgegeben. Bildung, Wissenschaft und Kultur erhalten jeweils rund zehn Prozent der Haushaltsmittel, die öffentliche Sicherheit, Ordnung und Rechtsschutz jeweils gut drei Prozent, ebenso wie der Bereich Verteidigung.

Heute lässt sich an "Staatshaushalt" fast nicht mehr denken, ohne auch das Wort "Staatsverschuldung" im Kopf zu haben. Dabei steht Deutschland im EU-Vergleich gut da und konnte auch im Jahr 2015 wieder einen leichten Finanzierungsüberschuss von 0,9 % des BIP vorweisen. In den meisten anderen EU-Ländern herrschte 2015 jedoch ein Finanzierungsdefizit. Sechs Mitgliedstaaten wiesen dabei ein Defizit aus, das über der derzeit von der EU vorgesehenen Verschuldungsgrenze von 3 % des BIP lag: Griechenland (-7,2 %), Spanien (-5,1 %), Portugal und das Vereinigte Königreich (je -4,4 %), Frankreich (-3,5 %) sowie Kroatien (-3,2 %).

Übung 5b. Es gibt verschiedene Steuern. Ergänzen Sie die Begriffe.

Körperschaftsteuer, Mehrwertsteuer (MwSt),

Gewerbeertragsteuer, Einkommensteuer, Vermögensteuer

1. Sie ist eine direkte, ertragsabhängige Steuer, die von natürlichen Personen zu entrichten ist. – _____.
2. Diese Steuer belastet den Gewinn einer Körperschaft. – _____.
3. Diese Steuer, im wirtschaftlichen Kontext vielmehr Umsatzsteuer genannt, wird auf die Wertschöpfung innerhalb eines Produktionsprozesses berechnet. – _____.
4. Diese Steuer belastet das Vermögen von natürlichen Personen oder Institutionen. – _____.
5. Diese Steuer belastet zusätzlich zur Einkommen- oder Körperschaftsteuer den Ertrag eines gewerblichen Unternehmens. – _____.

Übung 6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

Конкуренентоспроможність німецької економіки досягається завдяки її інноваційності й спрямованості на експорт. Економіка країни стоїть на порозі четвертої промислової революції. Основу економіки Німеччини складають середні підприємства. Товари "зроблено в Німеччині" користуються доброю репутацією у світі. Рівень інфляції в Німеччині не перевищив у цьому році один процент. Ситуація на ринку праці є стабільною. Більше 50 % державного бюджету витрачаються на соціальне забезпечення громадян країни. Видатки на освіту, науку і культуру складають близько 10 % бюджетних коштів.

Zur Diskussion

**7. Wahl des Standortes: Deutschland oder die Ukraine?
Argumentieren Sie Ihre Entscheidung.**

Unten werden Faktoren (marktbezogene, betriebswirtschaftliche, infrastrukturelle, rechtliche) für Ihre Analyse angegeben.

Faktoren	Deutschland	die Ukraine
Markt (Marktvolumen, Kundennähe)		
Infrastruktur, Transportkosten		
Arbeitskosten- und Produktivitätsrelationen		
Kosten und Verfügbarkeit von Grundstücken		
Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte		
Steuern, Abgaben, Gebühren etc.		
Gewinnchancen / Ertragsaussichten		
Regulierungen und bürokratisches Verhalten		
politische Stabilität		
Wirtschaftsklima		

Thema 2

Geld- und Bankwesen, Devisen und Kurse

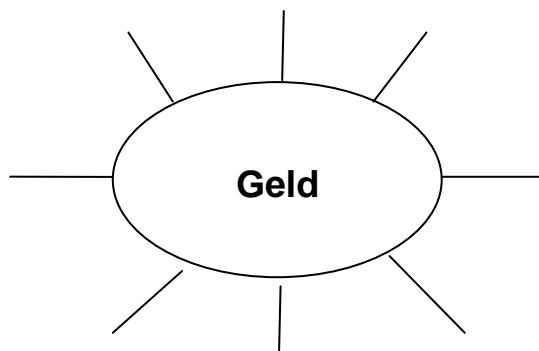
Geld- und Bankwesen

**Übung 1. Was bedeutet Geld für Sie und für die Gesellschaft?
Lesen Sie den Text und ergänzen Sie das Assoziogramm.**

Geld

Geld gibt es seit der Antike. Vor mehr als 2 500 Jahren hat man Münzen aus Gold oder Silber gemacht. Papiergeld gibt es noch nicht so lange. Erst seit 1800. Früher hat es noch anderes Geld gegeben: Natural- oder Warengeld. Das waren vor allem wertvolle und schöne Dinge. Zum Beispiel Steingeld in der Südsee oder Kaurischnecken in Afrika und Asien. Heute holt man mit der Geldkarte Geld – das ist in Deutschland seit 1996 möglich. Geld ist allgemein anerkanntes Tauschmittel, vorgeschriebenes Zahlungsmittel.

Merkmale des Geldes: teilbar; transportierbar, übertragbar, knapp und begehrt. Funktionen des Geldes: Tauschmittel, da es als Zahlungsmittel für Waren und Dienstleistungen anerkannt wird; Wertaufbewahrungsmittel zum späteren Tausch gegen Güter; Wertvergleichsmittel, da die Preise in Geld ausgedrückt und so vergleichbar gemacht werden. Arten des Geldes: Metallgeld (Münzen), Papiergeld (Banknoten) und Buchgeld (Giralgeld) das nicht körperlich greifbar ist, sondern auf den Konten der Geldinstitute verbucht ist.



**Übung 2. Schaut die Bilder an: Welche Währungen kennen Sie?
Ergänzen Sie die Tabelle.**

Geld international

*Britisches Pfund / US-Dollar / Yuan / Euro / Geldkarte
Schweizer Franken / Norwegische Krone / Japanischer Yen*



1



2



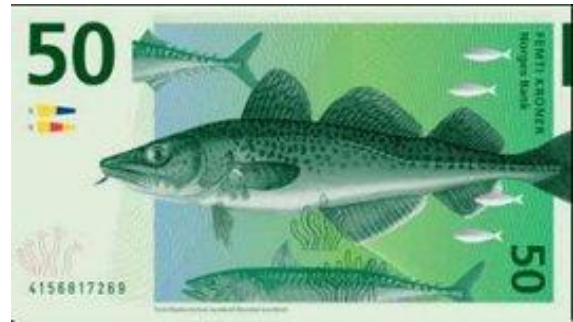
3



4



5



6



7



8

Bild	Währung	Land

Übung 3. Geld existierte in verschiedenen Formen, so als Naturalgeld, Metallgeld, Münzgeld, Papiergeld oder Buchgeld. Stellen Sie fest, um welche Geldformen es handelt.

Gold	Weizen	Banknoten	Wechsel	Silber
Scheck	Guthaben auf dem	Bankkonto	Münzen	
		Kreditkarte		

Übung 4. Um welche Geldfunktionen geht es hier? Ordnen Sie zu.

a) Zahlungsmittel	a) kaufen und verkaufen von Gütern
b) Tauschmittel	b) bezahlen von Waren und Dienstleistungen
c) Wertaufbewahrungsmittel	c) aufbewahren von Werten
d) Kreditsicherheit	d) übertragen von Werten (Schenkung usw.)
e) Wertübertragungsmittel	e) messen, berechnen und vergleichen von Werten (Preiskalkulation, Bilanzierung usw.)
f) Wertmaßstab und Rechenmittel	f) absichern von Krediten

Übung 5. Sprichwörter. Was bedeuten Sie? Ordnen Sie die passende Erklärung zu und finden Sie ukrainische Äquivalente.

1. Geld stinkt nicht	1. Zeit ist wertvoll
2. Beim Geld hört die Freundschaft auf	2. Wer viel Geld hat, hat auch Macht
3. Geld regiert die Welt	3. Es ist egal, woher das Geld kommt
4. Zeit ist Geld	4. Freunden soll man kein Geld leihen

Übung 6a. Lesen Sie den Text:

Deutsche Bank AG

Die Deutsche Bank AG ist das nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größte Kreditinstitut Deutschlands. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main ist als Universalbank tätig und hat bedeutende Niederlassungen in London, New York City, Singapur, Hongkong und Sydney. Besonderes Gewicht legt die Bank auf das Investmentbanking mit der Emission von Aktien, Anleihen und Zertifikaten. Unter der Marke DWS Investments ist die Deutsche Bank mit einem Marktanteil von ca. 26 % der größte Anbieter von Publikumsfonds in Deutschland. Im Privatkundengeschäft in Deutschland betrug ihr Marktanteil einschließlich der Postbank bei 15 %.



Die Deutsche Bank AG ist das nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größte Kreditinstitut Deutschlands. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main ist als Universalbank tätig und hat bedeutende Niederlassungen in London, New York City, Singapur, Hongkong und Sydney.

Besonderes Gewicht legt die Bank auf das Investmentbanking mit der Emission von Aktien, Anleihen und Zertifikaten. Unter der Marke DWS Investments ist die Deutsche Bank mit einem Marktanteil von ca. 26 % der größte Anbieter von Publikumsfonds in Deutschland. Im Privatkundengeschäft in Deutschland betrug ihr Marktanteil einschließlich der Postbank bei 15 %.

Die Bank wurde 1870, ein Jahr vor der Gründung des Deutschen Kaiserreiches, in Berlin gegründet. Sie entwickelte sich im 20. Jahrhundert durch Übernahmen und Fusionen zur Großbank. In der Zeit des Nationalsozialismus war die Bank an "Arisierungen" beteiligt. Es gibt Nachweise, dass die Bank an der Finanzierung des KZ Auschwitz mitwirkte und an Goldtransaktionen des NS-Regimes verdiente.

Die Großbank wird vom Financial Stability Board (FSB) als "systemically important financial institution" (systemisch bedeutsames Finanzinstitut)

eingestuft und seit 2011 in der Liste global systemrelevanter Banken geführt. Sie unterliegt damit einer besonderen Überwachung und strengeren Anforderungen an die Ausstattung mit Eigenkapital.

Aufgrund der internationalen Verflechtungen gilt ein Ausfall der Bank als so riskant, dass er mit einem besonders hohen Risiko für die internationalen Finanzmärkte verbunden wird. Im Juni 2016 wurde die Deutsche Bank – ihr Derivatebuch fasst rund 50 Billionen Euro – vom IWF-Länderreport für Deutschland als die Bank mit dem weltweit höchsten Systemrisiko eingestuft.

Die Deutsche Bank galt 2008 mit einem Marktanteil von etwa 21 Prozent als größter Devisenhändler der Welt. Bis 2013 halbierte sich der Marktanteil in diesem Segment.

Übung 6b. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text:

1. Wann wurde die größte Bank der BRD gegründet?
2. Wie bedeutsam ist die Deutsche Bank?
3. Welche Funktionen hat die Deutsche Bank?
4. Erläutern Sie die wichtigsten historischen Meilensteine der Deutschen Bank.

Übung 7. Übersetzen Sie aus dem Ukrainischen ins Deutsche.

Німецький Банк (Deutsche Bank) був заснований в Берліні у 1870 році зі схвалення короля Пруссії. Очолив банк Георг фон Сіменс, капітал банку становив 5 млн талерів. Створення компанії зійшлося в часі з перемогою у франко-пруській війні та об'єднанням Німеччини. У 80-х і 90-х роках XIX століття банк активно брав участь у фінансуванні будівництва електростанцій і залізниць як в Німеччині, так і за її межами.

На 1914 рік у нього було 46 відділень, а капітал збільшився в шість разів з моменту заснування. Німецький Банк продовжував розширюватися і під час Першої світової війни, скуповуючи інші банки, але поразка у війні привела економіку Німеччини на межу краху. Характерною рисою повоєнної кризи стала гіперінфляція – в 1923 році одна золота марка дорівнювала трильйону паперових марок. У 1933 році в Німеччині до влади прийшла Націонал-соціалістична робітничка партія на чолі з Адольфом Гітлером. Німецький Банк був змушений співпрацювати з новою владою.

У 60 – 80-х роках банк зосередився на обслуговуванні дрібних вкладників, також почалося відновлення міжнародних операцій, він активно інвестував в промислові компанії, став активним учасником на американському ринку державних цінних паперів. У 90-ті роки банк почав активно освоювати Східну Європу. З 2001 року акції Німецького Банку потрапили в лістинг Нью-Йоркської фондової біржі.

У 1993 році було відкрито представництво в Україні, а у 2009 – дочірній банк ПАТ "Deutsche Bank". Він працює тільки в корпоративному сегменті банківського ринку України. Загальні активи Німецького Банку в Україні за підсумками 2015 року склали 1,6 млрд гривень, чистий прибуток – 132 млн. грн. За розмірами прибутків він увійшов в десятку найприбутковіших банків України.

Übung 8a. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich über die Tätigkeit von Geschäftsbanken.

Geschäftsbanken

Außer der Deutschen Bank gibt es in Deutschland wie auch in einem anderen Staat Geschäftsbanken. Bei diesen Kreditinstituten handelt es sich sowohl um Universalbanken, als auch um Spezialbanken.

Zu den Universalbanken zählen die Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken, Privatbanken, Postbank, Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute), Sparkassen und Genossenschaften. Unter den Spezialbanken gibt es Hypothekenbanken, Bausparkassen, Ratenkreditbanken, Kapitalanlagegesellschaften sowie Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

Wichtige Geschäftsfelder der Banken sind das Einlagen- und Kreditgeschäft, der Ankauf und Verkauf von Devisen, Wertpapieren und Edelmetallen sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Geldwitz

Die Oma sagt zu ihrer Enkelin: "Zu Weihnachten darfst Du Dir von mir ein ganz schönes Buch wünschen". Antwortet die Enkelin: "Oh, wie schön.

Dann wünsche ich mir doch Dein Sparbuch!"

Übung 8b. Im Text werden die wichtigsten Aufgaben von Geschäftsbanken genannt. Fügen Sie die richtigen Formulierungen zusammen.

Kreditgeschäft		der An- und Verkauf von Gold und Silber
Einlagengeschäft	beinhalten	die Ausleihe von Geld an Kunden
Wertpapiergeschäft	umfassen	die Abwicklung von Zahlungen
Devisengeschäft	gehören	die Annahme der Gelder von Kunden
Edelmetallgeschäft	darstellen	der An- und Verkauf, die Emission und das Depot von Wertpapieren
Abwicklung des Zahlungsverkehrs		der An- und Verkauf von ausländischen Währungen

Beispiel:

Das Einlagegeschäft umfasst die Annahme der Gelder von Kunden.

Übung 9. Schreiben Sie anhand der folgenden Punkte einen kurzen Text, in dem Sie erzählen wie man eine Kreditkarte benutzen kann.

<p>abheben Pin-Code täglich Geldautomat, m zu jeder Tages- und Nachtzeit Waren bezahlen eintippen plötzlich Bargeld brauchen bequem</p>	
--	--

Übung 10. Erklären Sie die Bedeutung des Begriffs "Geldanlage".

Geldanlage

Form der Rücklagenbildung. Gesichtspunkte bei der Geldanlage sind: Ertrag, Sicherheit, Verfügbarkeit, Anlagedauer, Nebenkosten und Steuervorteil. Faustregeln: hohe Sicherheit bringt geringen Ertrag (Sparbuch); hoher Ertrag bei hohem Risiko (Aktie); hohe Liquidität bei wenig Ertrag.

Übung 11. Lesen Sie den Text. Suchen Sie im Text Antworten auf folgenden Fragen:

1. Welche Geldsumme will Herr Schulz bei der Weltbank einzahlen?
2. Wovon hängt die Hohe der Zinsen?
3. Woran kommt Herr Schulz sehr an?

Geldanlage

Herr Schulz will sehr gern ein Konto bei der Weltbank eröffnen. Er hat 50 000 Euro in barem Gelde. Aber zuerst mochte er wissen, welche Zinsen die Weltbank zahlt. Die Hohe der Zinsen hängt von der von Kunden angelegten Geldsumme sowie von der Dauer der Anlegung ab. Es kommt Herr Schulz sehr darauf an, sein Geld jederzeit von der Bank zu holen, wenn er ein Konto bei der Bank eröffnet hat. Aber das hängt allerdings von dem Bankabkommen ab, das er mit der Bank treffen wird. Zu Prinzip hat jeder Geldanleger ein solches Recht.

Darlehen und Kredit

Übung 12. Klären Sie anhand des Wörterbuches die Bedeutung folgender Wörter und Wendungen:

die Leihe, leihen, darleihen, der Leihvertrag, die Geldschuld, der Wucherer, auf Kredit, bei der Bank einen Kredit aufnehmen, die Kreditkarte, das ist eine kreditfähige Bank.

Übung 13. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter und erklären Sie ihre Bedeutung:

das Darlehen + der Vertrag; der Kredit + die Bedingungen; der Kredit + die Kontrolle; das Darlehen + die Begründung; das Darlehen + der Makler.

Geldwitze:

Ein Amerikaner kommt in eine Bank und erkundigt sich nach den Zinsen für ein Darlehen von 25 Dollar auf sechs Monate. "1,50 Dollar", sagt ihm der Leiter der Kreditabteilung. "Ausgezeichnet", sagt der Ami. "Ich nehme das Darlehen, aber ich lasse ihnen als Sicherheit meinen neuen Wagen da, bis ich die 25 Dollar zurückgezahlt habe." Der Bankmann meint zwar, bei einem so kleinen Kredit sei keinerlei Sicherheit erforderlich, aber der Ami besteht darauf. Am nächsten Tag erzählt er einem Freund von seiner Transaktion. "Die müssen dich für verrückt halten", sagt der. "Wo hat es das je gegeben, dass man für lumpige 25 Dollar sechs Monate lang einen nagelneuen Wagen bei der Bank stehen lässt?" – "Sollen die mich für verrückt halten. Ich reise morgen für sechs Monate nach Europa. Wo sonst kann ich meinen Wagen ein halbes Jahr lang für 1,50 Dollar unterstellen?"

Ein Ölscheich sagt in einer Galerie: "Picasso bewundere ich nun wirklich. Es gibt niemanden, der sein Öl tatsächlich so teuer verkaufen konnte wie er."

Übung 14. Lesen Sie den Dialog, beachten Sie die Übersetzung aus dem Ukrainischen ins Deutsche und inszenieren Sie den Dialog:

A: Не могли б Ви порекомендувати мені надійний банк?
A: Konnten Sie mir bitte eine zuverlässige Bank empfehlen?

B: У першу чергу, я б порекомендував Вам Німецький Дрезденський банк.
B: In ersten Linie würde ich Ihnen die Deutsche Dresdener Bank empfehlen.

A: Чи можу я отримати в цьому банку кредит?
A: Kann ich bei dieser Bank einen Kredit aufnehmen?

B: Звичайно. Цей банк надає кредити.
B: Selbstverständlich. Diese Bank gewährt Kredite.

A: Що необхідно для отримання кредиту?
A: Was braucht man, um einen Kredit aufzunehmen?

B: Для цього необхідні документи, що слугує підставою для надання кредиту, а також порука за кредитом.
B: Dazu braucht man bestimmte Unterlagen sowie eine Kreditbürgerschaft.

A: Не могли б Ви дати мені поруку за кредитом?
A: Könnten Sie mir bitte Kreditbürgerschaft geben?

B: Із задоволенням. Ви заслуговуєте на довіру у питанні надання кредиту. Я абсолютно впевнений, що Ви виконаєте свої зобов'язання.
B: Aber gerne. Sie sich doch kreditwürdig. Ich bin absolut sicher, dass Sie Ihre Kreditverpflichtungen erfüllen werden.

A: Дуже дякую за довіру.
A: Vielen Dank für das Vertrauen.

B: І ще: перед тим, як підписувати угоду про відкриття кредиту, ознайомтесь спочатку з законодавством.
B: Und bevor Sie den Krediteröffnungsvertrag unterschreiben, machen Sie sich zunächst mit der Kreditgesetzgebung bekannt.

A: Щиро дякую за гарну пораду.
A: Vielen Dank für Ihren guten Rat.

B: Не варто подяки. Мої послуги завжди у вашому розпорядженні.
B: Nichts zu danken. Ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Übung 15. Lesen Sie den Text. Suchen Sie im Text die Antworten auf folgenden Fragen:

1. Wozu kommt Herr Müller zur Bank?

2. Unter welcher Bedingung gewährt die Bank ihrer Kundschaft ein Darlehen?

3. Welche Fehler hat Herr Müller gemacht?

Herr Müller kommt zur Bank. Er möchte um ein Darlehen bitten. Aber die Bank gewährt ihrer Kundschaft ein Darlehen erst dann, wenn sie zahlungsfähig ist. Herr Müller ist durchaus zahlungsfähig. Er kann seine Zahlungsfähigkeit nachweisen. Er hat alle erforderlichen Papiere dabei. Der Beamte sieht Müllers Papiere nach. Sie sind in Ordnung. Erst dann füllt Herr Müller das Formular aus. Aber er macht viele Fehler. Der Beamte erklärt, dass man das Formular in Blockschrift ausfüllen soll, und oben rechts Personalangaben anweisen.

Übung 16. Bilden Sie sinnvolle Sätze:

1. Herr Schulz, wollen, langfristig, bekommen, das Darlehen. 2. Ich, aufnehmen, bei, dieser Bank, konnten, der Kredit. 3. für, die Bankgarantie, Sie, müssen, mit etwa \$1 500, rechnen, Bankspesen. 4. gewähren, wir, unser, das Darlehen, die Kundschaft.

Währung

Übung 17a. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich über Inflation, Deflation und Stagflation.

Währung und Währungsstörungen

Die staatliche Ordnung des Geldwesens bezeichnet man als Währung. Das ist Geldeinheit eines Staates. Man spricht von der Pfund-Währung in England von der Hriwna in der Ukraine. Die Währungseinheit der Bundesrepublik Deutschland ist seit dem 21. Juni 1948 (Währungsreform) die Deutsche Mark. Seit dem 1. Januar 2001 ist der Euro zur einheitlichen Währung der EU-Staaten geworden. Im Laufe der Zeit haben sich bei der Bundesbank ausländische Zahlungsmittel (Devisen) und Gold angesammelt. Sie bilden die Währungsreserve für den internationalen Handel.

Bei der gesunden Währung steht der Geldmenge eine entsprechende Gütermenge zu einem ausgeglichenen Preis gegenüber. Es herrscht Gleichgewicht zwischen Gütermenge und Geldmenge. Die Volkswirtschaft ist stabil. Währungsstörungen oder Währungskrankheiten sind die Inflation und die Deflation. Bei der Inflation steht einer geringen Gütermenge eine große Geldmenge gegenüber. Es entsteht ein Geldüberhang. Die Preise steigen. Das Geld verliert immer mehr an Wert.

Die Deflation ist gekennzeichnet durch die Tatsache, dass der vorhandenen Gütermenge eine kleinere Geldmenge gegenübersteht. Es kommt zu einem Güterüberhang. Der Verbraucher erhält für sein Geld viel Ware. Die Preise fallen, und der Geldwert steigt. Das führt zur Vernichtung zahlreicher, vor allem kleinerer Unternehmen und auch zur Massenarbeitslosigkeit.

Für stabile Wirtschaftspolitik gelten die 4 Grundforderungen:

- ständiges Wirtschaftswachstum;
- Vollbeschäftigung;
- gleichbleibende Preise und außenwirtschaftliches Gleichgewicht (keine zu großen Export- und/oder Importüberschüsse). Aber ab und zu kommt es zu einer Stockung. Man sagt, die Wirtschaft "stagniert". Die Stagflation (= Stagnation = Stillstand) ist hauptsächlich gekennzeichnet durch geringes Wirtschaftswachstum, Preissteigerungen, Arbeitslosigkeit, geringe Investitionsneigung.

Übung 17b. Aufgaben zum Text:

1. Wie bezeichnet man die staatliche Ordnung des Geldwesens?
 - a) Man bezeichnet die Währung als eine Geldeinheit des Staates.
 - b) Die staatliche Ordnung des Geldwesens bezeichnet man als Währung.
 - c) Die staatliche Ordnung des Geldwesens bezeichnet man als Banknote.
2. Was bildet die Währungsreserve?
 - a) Gold bildet die Währungsreserve.
 - b) Ausländische Zahlungsmittel bilden die Währungsreserve.
 - c) Devisen und Gold bilden die Währungsreserve.
3. Was sind Inflation und Deflation?
 - a) Inflation und Deflation sind Währungsstörungen.
 - b) Inflation und Deflation sind Gütermenge.
 - c) Inflation und Deflation sind Mittel des Geldwesens.
4. Was ist die Stagflation?
 - a) Die Stagnation ist Arbeitslosigkeit.
 - b) Die Stagnation ist durch geringes Wirtschaftswachstum, Preissteigerungen, Arbeitslosigkeit, geringe Investitionen gekennzeichnet.
 - c) Die Stagnation ist durch große Preissteigerungen gekennzeichnet.

Übung 18a. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

*die Inflationsrate /Ausweitung /der Verbraucherpreise /Preisindex
Preissteigerung/ Zahlungsmitteln*

Inflation

Inflation in der Wirtschaft ursprünglich die Bezeichnung für eine über das als normal betrachtete Maß hinausgehende Versorgung mit ____1____. Der Begriff Inflation wird überwiegend als eine anhaltende Zunahme des Preisniveaus verstanden, gemessen am ____2____ der Lebenshaltung oder des Bruttosozialprodukts.

Nach der Höhe der Preissteigerungen unterscheidet man schleichende, trabende und galoppierende Inflation. Aus der historischen Erfahrung, dass alle bisher beobachteten Inflation im Gefolge von Kriegen und Revolutionen aufgetreten ist, ist die These entstanden, Inflationen seien die Folge einer übermäßigen kreditfinanzierten ____3____ der Geldmenge.

Die Befürworter der Einkommenstheorie des Geldes und ihre Nachfolger vertreten die These, eine Ausweitung der effektiven Nachfrage über das

verfügbare Angebot hinaus sei die wahre Ursache einer Inflation; die Ausweitung der Geldmenge selbst bewirke keine ____4____. Zur Erklärung der Inflation werden die Geldnachfrage und die Preiserwartungen herangezogen: Wie für alle Güter bei gegebener Nachfrage der Wert mit zunehmendem Angebot sinkt, sinkt auch der Wert des Geldes mit der Ausweitung der Geldmenge. Die Zuwachsrates des Geldangebotes bestimmt dann ____5____.

In Deutschland ist die Inflation derzeit wieder auf dem Vormarsch. Im abgelaufenen Jahr hat sich der Index ____6____ in Deutschland mit einer Jahresrate von 2,3 % erhöht. Im März stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr sogar um 3,1 %. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte und die Großhandelspreise haben mit 4,2 beziehungsweise 7,1 % noch weitaus kräftiger zugelegt.

Diese Preise sind im Allgemeinen stärkeren Schwankungen ausgesetzt als die Endverbraucherpreise. Die Teuerungen reduzieren die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und dämpfen auf diese Weise die Erhöhung des Konsums, auf dem die konjunkturellen Perspektiven in diesem und im nächsten Jahr wesentlich beruhen.

Übung 18b. Richtig oder falsch?

1. Die Ausweitung der Geldmenge verursacht die Inflation.
2. Besonders schwanken die Endverbraucherpreise.
3. Bei der Inflation wächst das Güterkonsum.
4. Der Wert des Geldes ist durch den Wert der Waren erklärbar.
5. Inflation und Deflation sind die gleichen Begriffe.
6. Je weniger vorhandene Geldmenge ist desto größer ist die Inflation.

Devisen und Kurse

Übung 19a. Informieren Sie sich über Devisen und Devisenkurs.

Devisen

Guthaben (auch Forderungen) an ausländischen Plätzen in ausländischer Währung (= Auslandsguthaben). Insbesondere zahlen hierzu Guthaben bei ausländischen Banken sowie in fremder Währung ausgestellte Schecks und

Wechsel. Ausländische Geldscheine und Münzen werden auch Sorten genannt.

Devisenkurs und Kursbildung

Preis für eine Einheit Auslandswährung (z. B. Dollar), ausgedrückt in Einheiten Inlandswährung. In der wissenschaftlichen Literatur ist der Devisenkurs als Wechselkurs bezeichnet. Voraussetzung für den gegenseitigen Austausch von verschiedenen Währungen ist deren Konvertibilität, d.h. das Recht, die inländische Währung in andere Währungen umzutauschen und zu transferieren.

Man unterscheidet freie und feste Wechselkurse. Freie Wechselkurse bilden sich auf dem Devisenmarkt, d.h. ausschließlich durch Devisenangebot und Devisennachfrage. Vom Staat festgesetzte Wechselkurse heißen feste (fixe, gebundene) Wechselkurse.

Wechselkurse können schwanken. Sinkt der Wechselkurs gegenüber einer anderen Währung, dann spricht man von einer Aufwertung. Die Abwertung der inländischen Währung gegenüber der ausländischen zeigt sich darin, dass der Wechselkurs steigt. Sowohl Aufwertungen als auch Abwertungen haben Einfluss auf den Außenhandel eines Landes: Exporte bzw. Importe werden dadurch entweder billiger oder teurer.

Übung 19b. Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Textes.

1. Warum ist die Konvertibilität die Voraussetzung für den Tausch von Währungen?
2. Wodurch unterscheiden sich verschiedene Kurssysteme?
3. Warum spricht man bei entsprechenden Kursveränderungen von einer "Aufwertung" bzw. "Abwertung" der jeweiligen Währung?
4. Welchen Einfluss hat der Wechselkurs auf den Export und Import von Unternehmen?

Übung 20. Klären Sie anhand des Wörterbuches die Bedeutung folgender Wörter und Wendungen:

die Währung + die Einheit = die Währungseinheit; die Devisen + der Markt = der Devisenmarkt; fremd + die Währung = die Fremdwährung; im Umlauf sein, der Antrag, konvertible Währung; harte Währung; Euro ist frei konvertierbar.

Übung 21. Fassen Sie die einzelnen Formulierungen jeweils mit einem Substantiv zusammen.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| der Kurs verändert sich | – die Kursveränderung |
| der Kurs geht zurück | – |
| der Kurs wird festgesetzt | – |
| der Kurs schwankt | – |
| der Kurs ist stabil | – |
| der Kurs bildet sich (heraus) | – |
| der Kurs steigt (an) | – |
| der Kurs sinkt | – |

Übung 22. Lesen Sie den Text und informieren Sie sich über die Geschichte und Bedeutung des Euro.

Der Euro – Geschichte und Bedeutung

Der Euro blickt inzwischen auf eine zehnjährige Geschichte zurück, meinen viele. Schon lange davon begann seine Geschichte, nämlich in den siebziger Jahren. Damals wurde das Europäische Währungssystem eingeführt und der Traum von einer einheitlichen Währung für alle Länder der Europäischen Union wurde weiter bearbeitet.



Schon seit 1999 gilt der Euro, damals allerdings noch als Buchgeld. Das heißt, es konnten Transaktionen geführt werden, offizielles Zahlungsmittel war der Euro noch nicht. Dies wurde er erst am 1. Januar 2002. Seither hat der Euro stetig zugelegt. Nach seiner Einführung wurde der Euro als zweite Leitwährung geführt. Schaut man sich die vergangenen Jahre an, so zeigt sich, dass der Euro sogar noch zugelegt hat und teilweise stärker als der US-Dollar war. Auch auf dem Finanzmarkt hat sich der Euro behauptet und gilt hier als wichtigste Währung. Die Preissteigerungsrate beträgt pro Jahr rund zwei Prozent, was als sehr stabil für eine Währung gilt. Bei der Kreditwährung kann der Euro komplett mit dem US-Dollar gleichziehen. Anleger aus der ganzen Welt vertrauen auf den Euro und legen ihr Geld in entsprechenden Titeln an. Die Inflationserwartungen sind konstant niedrig und der Euro genießt weltweit eine hohe Wertschätzung.

Natürlich hat der Euro auch den weltweiten Handel deutlich erleichtert, denn wenn eben keine Umtauschaktionen mehr vorgenommen werden müssen, ist es deutlich einfacher, miteinander Geschäfte zu führen – und letzten Endes auch billiger. Damit hat der Euro auf den weltweiten Handel ebenfalls einen positiven Einfluss. Die meisten Unternehmen, die im Im- oder Exportgeschäft tätig sind, würden auf den Euro wohl auch nicht mehr verzichten wollen.



Die Zukunft der Eurozone sowie der Währung des Euro wird allgemein diskutiert, vor allem angesichts der Tatsache, dass der Euro bei vielen Bürgern noch nicht so richtig akzeptiert wird bzw. in der Beliebtheit sinkt. Allgemein wird davon ausgegangen, dass sich der Euro in einer Krise befindet. Das wirtschaftliche Fehlverhalten der Länder selbst sowie falsche finanzpolitische Entscheidungen hätten dazu beigetragen, dass momentan eine Krise herrsche, nicht die Einführung des Euro.

Die Abschaffung des Euro als gemeinschaftliche Währung würde dazu führen, dass die Europäische Union als gesamtes Vorhaben gefährdet sein, denn immerhin ist der Euro auch eine Art Bindeglied zwischen allen Staaten der EU. Allerdings wurde erkannt, dass der Euro zur Zeit nicht ganz so stabil ist, wie er es schon einmal war. So wurden Schritte eingeleitet, die die Stärkung des Euro zur Folge haben sollen. Es wurden zum Beispiel drei Aufsichtsbehörden aufgestellt, die die Banken und Kreditinstitute kontrollieren sollten.

Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wann wurde der Euro eingeführt?
2. Welche Vorteile brachte die Euro-Einführung?
3. Wie sieht die Zukunft der Euro-Zone aus? Beschreiben Sie die Perspektiven.

Übung 23. In jeder der folgenden Zeilen ist – von rechts nach links geschrieben – ein Wort aus dem Bereich "Geld und Banken" versteckt. Finden Sie insgesamt 15 Wörter.

E	N	I	E	T	R	A	K	T	I	D	E	R	K	K	A	R	F
N	E	N	N	E	T	N	O	K	K	N	A	B	E	G	R	E	V
R	E	G	N	U	S	I	E	W	R	E	B	Ü	B	A	S	B	A
T	N	E	K	C	E	H	C	S	T	S	O	L	R	E	B	Ü	T
N	I	N	N	E	S	I	V	E	D	E	N	I	E	E	T	N	U
L	E	I	R	E	M	M	U	N	O	T	N	O	K	N	A	E	B
O	N	R	E	T	L	A	H	C	S	A	R	T	E	B	T	N	A
E	R	O	I	T	A	M	O	T	U	A	D	L	E	G	E	D	U
E	G	A	L	N	A	D	L	E	G	B	U	R	H	A	Z	E	B
N	E	R	R	E	V	Z	T	A	S	S	N	I	Z	N	I	E	N
E	G	A	R	T	F	U	A	R	E	U	A	D	S	E	G	I	E
N	E	G	N	U	R	E	I	P	A	P	T	R	E	W	N	U	N
E	N	E	C	I	E	L	H	O	K	A	R	T	A	S	N	U	L
T	S	G	N	U	R	H	Ä	W	E	G	T	I	D	E	R	K	A
E	R	N	E	K	R	E	V	S	G	N	U	L	H	A	Z	R	E

Zur Diskussion

Übung 24. Lesen Sie die folgenden Zitate. Sind Sie mit diesen Meinungen einverstanden? Begründen Sie Ihre Antwort.

Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.

(Albert Einstein)

Wer viel Geld hat, ist reich. Wer keine Krankheit hat, ist glücklich.

(Chinesisches Sprichwort)

Das Geld hat noch keinen reich gemacht.

(Lucius Annaeus Seneca)

Thema 3

Börsen und Aktien

Übung 1. Welche Symbole sind auf dem Bild dargestellt? Was bedeuten sie? Informieren Sie sich.



Übung 2a. Lesen Sie den Text und finden passende Überschriften zu jedem Textteil.

Arten von Börsen / Die Geschichte des Börsenhandels

Käufer und Verkäufer treffen aufeinander/

Im Orderbuch kommen die Aufträge zusammen

Börsenhandel

Die Ursprünge des Börsenhandels gehen zurück bis ins 12. Jahrhundert. Zu der damaligen Zeit gab es in Frankreich sogenannte "Couretiers de Change". Sie hatten die Aufgabe, im Auftrag der Banken Schulden von Gemeinden zu verwalten und zu kontrollieren. Da sie auch gleichzeitig mit Schulden handelten, kann man sie als erste Makler bezeichnen. Die erste Börse entstand im Jahr 1409 in Belgien. In der Stadt Brügge trafen sich regelmäßig Händler, um ihre Waren miteinander zu tauschen. Der Treffpunkt war dabei das Haus der Familie "Van der Beurse". Die Händler legten ihre Anteilsscheine zum Verkauf aus und notierten den Preis an einer Tafel. War dieser Preis für einen Händler akzeptabel, wechselte der Anteilsschein seinen Besitzer. Wurden bestimmte Wertpapiere besonders gefragt, stieg der Preis. Bis zur heutigen Zeit hat sich am Grundprinzip des Börsenhandels nichts geändert.

Börse ist nicht gleich Börse und es existieren unterschiedliche Arten dieser Handelsplätze. Sie unterscheiden sich in erster Linie durch die Werte, die dort gehandelt werden können.

Wertpapierbörse: An solchen Börsen werden Wertpapiere, also Aktien, gehandelt. Aktien stellen Anteile von Aktiengesellschaften dar und der Käufer dieser Wertpapiere wird zum Mitbesitzer dieses Unternehmens.

Warenbörse: Eine solche Börse wird auch als Spot Market oder auch als Kassamarkt bezeichnet und der Handel erfolgt an diesen Börsen mit natürlichen Waren wie zum Beispiel Nahrungsmittel, Rohstoffe oder auch Edelmetalle. Beim Handel erfolgt der Kauf und Verkauf sehr großer Mengen der Waren und zwar physisch.

Rentenbörse: Diese Handelsplätze weisen die gleiche Struktur wie die Wertpapierbörsen auf und unterscheiden sich nur in der Auswahl der angebotenen Werte. Gehandelt werden hier meist Anleihen.

Devisenbörse: Hier werden Fremdwährungen zum Handel angeboten und in Deutschland werden die Kurse der Devisen einheitlich bestimmt und zwar als Mittelkurs. Dies geschieht an der Devisenbörse in Frankfurt.

Terminbörse: An solchen Handelsplätzen werden Instrumente wie Optionen und Futures zum Handel angeboten. Auch wenn die meisten Terminbörsen als Teile von Wertpapier- oder Rentenbörsen zu finden sind, gibt es auch reine Terminbörsen wie beispielsweise die EUREX.

Im Prinzip lässt sich die Börse mit einem Wochenmarkt vergleichen oder vielmehr mit einem Basar. An der Börse sind Käufer und Verkäufer zu finden und auch hier stehen die Preise für die angebotenen "Waren" nicht fest und werden vom Angebot und Nachfrage bestimmt. An der Börse werden Aktien und weitere Werte gehandelt. Besitzer der Handelswerte entscheiden, sich von diesen zu trennen und bieten sie über die Börse zum Verkauf an. Andere Anleger beschließen, Aktien zu kaufen und stellen ein Kaufgesuch ein. In diesem Punkt unterscheidet sich die Börse von einem Basar, denn hier können die Akteure sowohl als Käufer und auch als Verkäufer auftreten. Ein weiterer Unterschied ist die Tatsache, dass beim Börsenhandel in der Regel kein physischer Austausch von Waren erfolgt. Wer beispielsweise eine Aktie kauft, hat daraufhin kein Stück Papier in der Hand – die Aktie wird dem Wertpapierdepot des Käufers gutgeschrieben und beim Verkauf vom Depot

abgebucht. Verkäufer und Käufer teilen ihr Anliegen zunächst ihrer Bank bzw. ihrem Broker mit – zum Beispiel, indem sie einen Kauf- oder Verkaufsauftrag per Online Brokerage aufgeben. Die Bank leitet den Auftrag danach umgehend an die Börse weiter. Der Auftrag gelangt ins Orderbuch.

Die im Orderbuch befindlichen Aufträge werden zusammengeführt ("Matching"). Dies geschieht nach festgelegten Ausführungsregeln. Elektronische Handelsplätze wie Xetra, die ohne Makler auskommen, folgen hier meist dem Prinzip, die gehandelte Stückzahl so hoch wie möglich anzusetzen. Alle Kauf- und Verkaufsaufträge werden im Orderbuch eines Brokers zusammengeführt. Dies geschieht nach bestimmten, festen Regeln.

Übung 2b. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text.

1. Woher kommt das Wort "Börse"?
2. Welche Arten von Börsen gibt es?
3. Warum ähnelt Börse einem Markt?
4. Was unterscheidet eine Börse von einem Markt?
5. Welche Rolle spielen Makler an der Börse?
6. Wozu dient das Orderbuch?

Übung 3. Ordnen Sie den Begriffen richtige Definitionen zu. Beachten Sie dabei, dass nicht alle Begriffe passen zu den Definitionen.

der Wertbrief – der Kurs(wert) – der Vorstand – der Neuwert – der Aktionär – der Geschäftsführer – die Dividende – das Grundkapital – der Umsatz – die Dividendenrendite – der Ausgabewert (der Emissionswert) – die Aktie die Vorzugsaktie – die Stammaktie – die Inhaberaktie – der Maklerpreis – die Namensaktie – die Sonderaktie – der Nennwert (der Nominalwert)

1. Wertpapier, das die Rechte eines Aktionärs an einer AG verbrieft
–
2. Wert einer Aktie zum Zeitpunkt ihrer Emission, das heißt ihrer Ausgabe durch ein öffentliches Angebot
–
3. Anteil am Gewinn pro Aktie
–

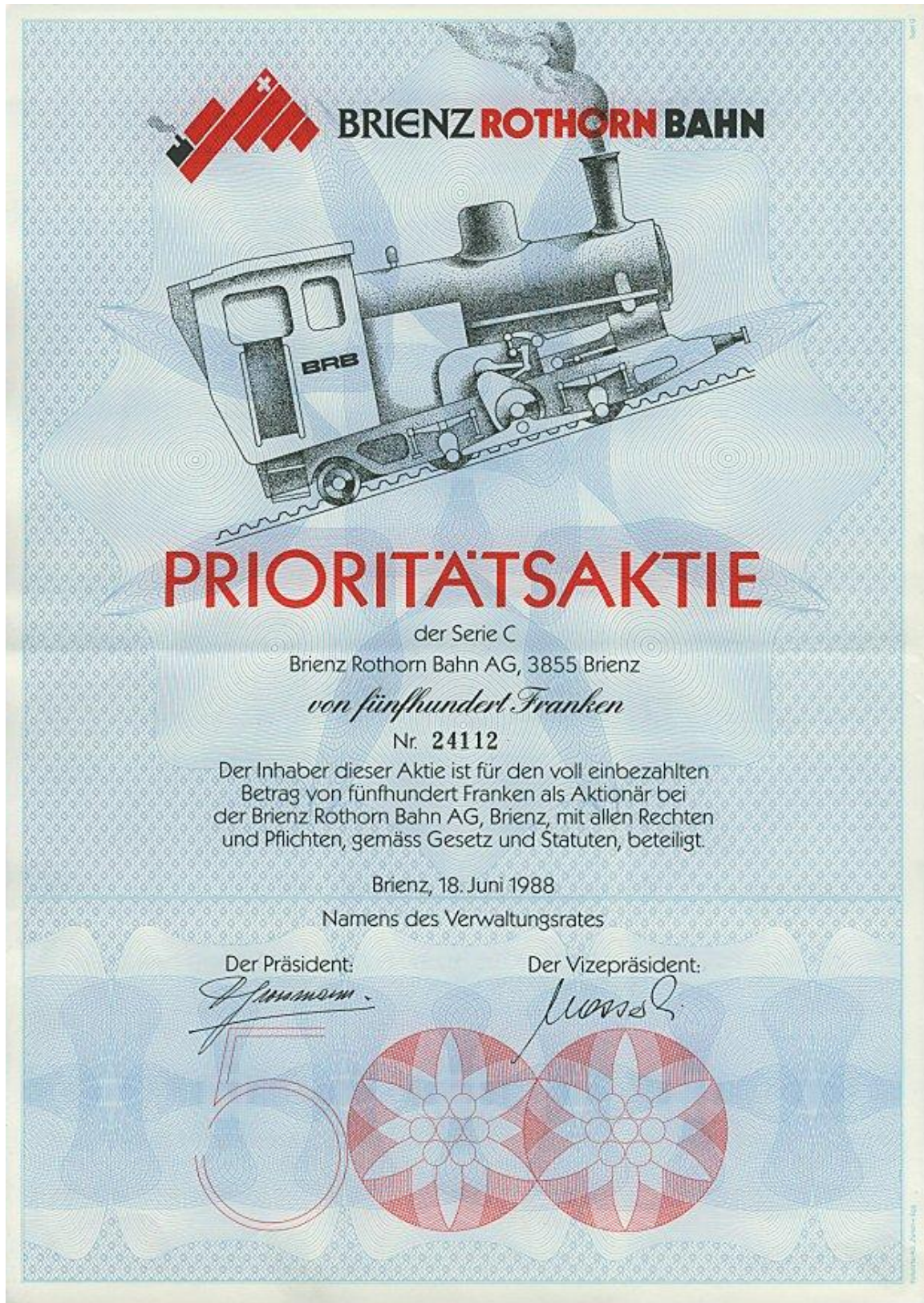
4. Inhaber von Aktien einer AG
–
5. Aktie, die auf den Namen des Aktionärs ausgestellt ist
–
6. Organ der Geschäftsführung und Vertretung in einer AG
–
7. Aktie, die anonym auf den Inhaber lautet
–
8. Relation zwischen der Dividende und dem Kaufpreis der Aktie
–
9. Geldbetrag, der auf einer Aktie aufgedruckt ist
–
10. Marktpreis für Aktien, der von einem Makler an der Börse festgestellt wird
–
11. Summe des Nennwertes alle ausgegebenen Aktien einer AG
–
12. Aktie, die dem Inhaber besondere Rechte gewährt
–

Übung 4. Betrachten Sie die Mäntel von beiden Aktien. Studieren Sie die Abbildungen und beantworten Sie dann die Fragen.

a)



b)



Fragen zu den Abbildungen.

A. Wie heißen die Aktiengesellschaften?

B. Wie hoch sind die Nominalwerte der Aktien?

C. Welche Arten von Aktien sind abgebildet?

D. Welches Recht hat der Inhaber der Aktie?

Übung 5. Welche Verben passen zum Begriff "Aktien"? Bilden Sie mit ihnen sinnvolle Aussagesätze.

besitzen	sinken	kaufen	handeln
übertragen	verschenken	anlegen	verkaufen
steigen	betragen	gewinnen	ermitteln

Beispiel: Der Aktienkurs wird von den Börsenmaklern ermittelt.

Übung 6. Bilden Sie aus den folgenden Textteilen sinnvolle Sätze.

Der Aktienindex	wiesen höhere Gewinne aus.	als prognostiziert.
Die Aktienkurse	veränderten sich nicht	als in der Vorwoche.
Der Aktienmarkt	wird der Kurs	als am Vortag.
Die großen Aktien- gesellschaften	wurden gestern stärker gehandelt	börsentäglich einmal ermittelt.
Für eine Reihe von Aktien	zeigte sich heute lebhafter	so stark wie erwartet.
Die Aktien der X-AG	stieg heute Morgen langsamer	als im Vorjahr.

- a)
- b).....
- c).....

- d).....

 e).....

 f).....

Witze:

Der Börsianer hat hohes Fieber. "40" liest die Krankenschwester vom Thermometer. Murmelt der Kranke: "Bei 42 verkaufen!"
unbekannt

Der Oktober ist einer der besonders gefährlichen Monate, um mit Wertpapieren zu spekulieren. – Die anderen sind Juli, Januar, September, April, November, Mai, März, Juni, Dezember, August und Februar.

Mark Twain (1835 – 1910), amerik. Schriftsteller

Wenn es keine Narren auf der Welt gäbe – was wäre die Welt ... und erst die Börse?

André Kostolany (1906 – 1999), amerik. Börsenkolumnist

Übung 7a. Praktische Aufgabe.

Dem Kursmakler an der Frankfurter Wertpapierbörse liegen heute folgende Kauf- und Verkaufsaufträge für Aktien einer Bank (X-Bank AG) vor:

Kaufaufträge (Limite)

- 35 Stück zu 277.- Euro
- 5 Stück zu 276.- Euro
- 30 Stück zu 275.- Euro
- 20 Stück zu 274.- Euro
- 30 Stück zu 273.- Euro
- 20 Stück zu 272.- Euro
- 0 Stück zu 271.- Euro
- 12 Stück zu 270.- Euro

Verkaufsaufträge (Limite)

- 50 Stück zu 270.- Euro
- 0 Stück zu 271.- Euro
- 15 Stück zu 272.- Euro
- 55 Stück zu 273.- Euro
- 15 Stück zu 274.- Euro
- 11 Stück zu 275.- Euro
- 0 Stück zu 276.- Euro
- 2 Stück zu 277.- Euro

Übung 7b. Ausgehend von diesen Ordnern stellt der Makler das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage gegenüber. Anschließend ermittelt er den jeweils möglichen Umsatz zu den einzelnen Kursen. Auf seinem Zettel sieht das wie folgt aus:

Kurs in Euro pro Stück	Gesamtnachfrage (Stück)	Gesamtangebot (Stück)	möglicher Umsatz (Stück)
270	152	50	50
271	140	50	50
272	140	65	65
273	120	120	120
274	90	135	90
275	70	146	70
276	40	146	40
277	35	148	35

- A. Welchen Einheitskurs setzt der Makler für die Aktien der X-Bank AG fest?
- B. Wie viele Aktien der X-Bank AG werden zum Einheitskurs verkauft bzw. gekauft?
- C. Errechnen Sie wie viele der angebotenen bzw. nachgefragten Aktien an diesem Tag nicht umgesetzt werden. Erläutern Sie Ihre Entscheidung.

Übung 7c. Lösen Sie die folgenden Aufgaben zur Kursbildung. Interpretieren Sie die fett gedruckten Zahlen auf dem Kurszettel.

- Die Zahl 152 besagt, dass
- Die Zahl 148 bezeichnet, dass
- Die Zahl 50 bedeutet, dass
- Die Zahl 35 besagt, dass

Übung 7d. Erläutern Sie, wie hoch das Gesamtangebot, die Gesamtnachfrage und der mögliche Umsatz bei einem Kurs von 274 EURO sind.

- Das Gesamtangebot (die Gesamtnachfrage) bei 274 EURO beträgt
- Bei einem Kurs von 274 EURO ergibt sich ein Angebot (eine Nachfrage) von
- Der mögliche Umsatz bei 274 Euro beträgt, da..... .

Übung 8. Beim Vergleich verschiedener Anlageklassen sprechen gute Argumente für den Aktienkauf:

- Aktien sind ein Anteil an einem realen Unternehmen.
- Als Sachwert beteiligt eine Aktie ihren Besitzer damit an der Quelle der Produktivität.
- Aktien bieten als Investments einen vergleichsweise guten Inflationsschutz.
- Einkommen durch Dividendenzahlungen.
- Chance auf Kurssteigerungen bei richtiger Aktienauswahl.
- Unabhängig vom Anleger-Typ (Fokus Trading oder Investments) sind Aktien für jede Anlagestrategie eine Alternative.

Welche Argumente sprechen gegen den Aktienkauf?

Übung 9. Finden Sie von rechts nach links geschriebene Wörter aus dem Bereich "Börsen und Aktien".

F	R	A	B	G	N	U	D	L	I	B	S	R	U	K	T	E
K	S	O	M	T	E	D	N	E	D	I	V	I	D	P	E	R
D	E	I	T	K	A	R	E	B	A	H	N	I	R	W	U	K
S	R	Ä	N	O	I	T	K	A	H	C	S	I	T	S	A	H
A	G	I	L	B	O	R	E	I	P	A	P	T	R	E	W	A
I	E	L	E	S	R	Ö	B	R	W	E	N	I	T	N	A	K
B	M	H	W	E	R	E	T	I	D	N	E	R	T	O	L	N
I	R	E	G	E	L	N	A	L	E	G	E	R	E	U	E	N

 Zur Diskussion

Übung 10. Lesen Sie die folgenden Zitate. Sind Sie mit diesen Meinungen einverstanden? Begründen Sie Ihre Antwort.

Die Aktionäre müssen die giftige Suppe auslöffeln, deren Köche dafür auch noch belohnt wurden.

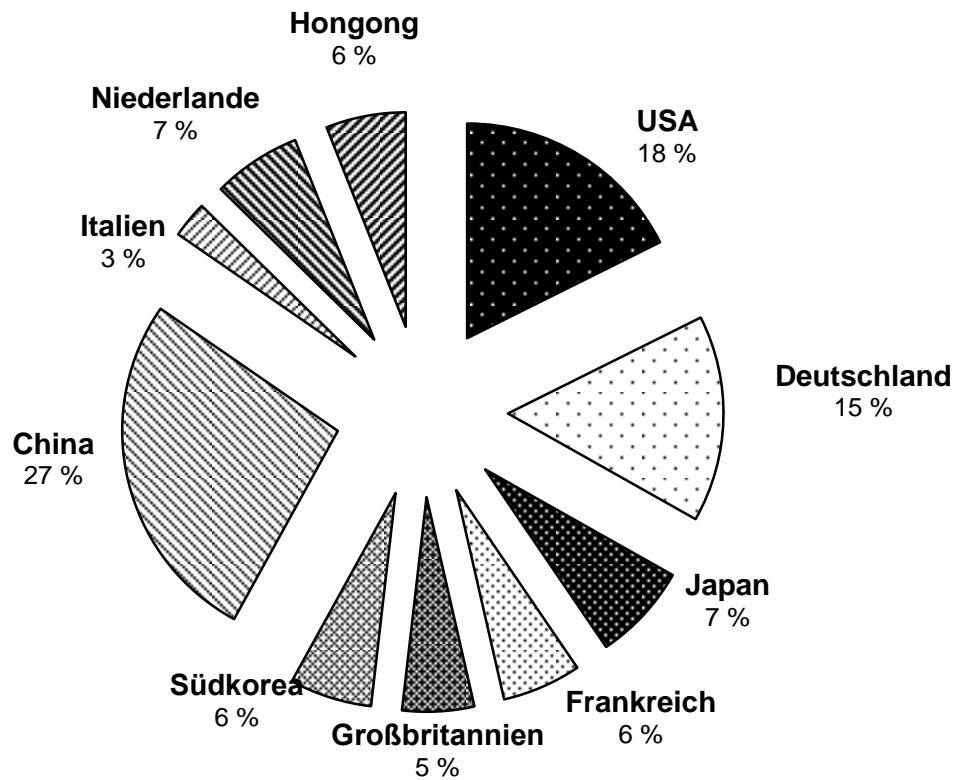
*Daniela Bergdolt (*1960), Geschäftsführ. Dt. Schutzvereinig. Wertpapierbes*

Gehen Sie an die Börse, und stecken Sie Ihr Geld in Aktien. Dazu kaufen Sie sich in einer Apotheke eine große Dosis Schlaftabletten. Nach vier Jahren wachen Sie als reicher Mann auf.

André Kostolany (1906 – 1999), amerik. Börsenkolumnist

Thema 4 Außenhandel

Übung 1. Die Statistik zeigt die 10 größten Exportländer weltweit im Jahr 2016. Beschreiben Sie die Statistik nach dem Muster: *Im Jahr 2016 war China mit Exporten mit 27 % das größte Exportland weltweit.*



Übung 2. Ergänzen Sie die nachstehende Tabelle.

<i>Platz des Landes im Welthandel</i>	<i>Exportwaren</i>	<i>Importwaren</i>
1. China	Computer ...	Nahrungsmittel...
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

Übung 3a. Lesen Sie den folgenden Text.

Der Außenhandel ist in unserem Leben fast zur Alltäglichkeit geworden. Wir essen tropische Früchte, hören Musik aus japanischen Radiorecordern, fahren in französischen Autos und verbringen unseren Urlaub in fremden Ländern, wobei jede Bank uns unser Geld in fremde Währungen umtauscht.

Allerdings werden wir auch oft genug den Problemen gegenübergestellt, die sich aus dieser Verbundenheit der Weltwirtschaft ergeben: Textilbetriebe oder Kohlenzechen müssen schließen, weil ausländische Produkte billiger sind; die Produktion stockt in Automobilfabriken, weil Zulieferer im Ausland ausfallen und gelegentlich wird die Befürchtung laut, daß wir in Zukunft unsere Auslandsreisen und Güterimporte nicht mehr bezahlen können. Diese Befürchtungen führen dann häufig zur Forderung nach staatlichen Eingriffen zur Beschränkung der Importe. Diese Behinderungen des Außenhandels nennt man Protektionismus.

Er steht im Gegensatz zu der Forderung nach Freihandel, nach der alle außenwirtschaftlichen Beschränkungen möglichst zu beseitigen und der dann entstehende Handels- und Zahlungsverkehr nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen zu steuern sei. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gibt es viele warnende Stimmen, die Gefahren für die Sicherheit der Arbeitsplätze sehen und Importbeschränkungen und verstärkte Autarkie (Selbständigkeit) fordern. Aber generell bringt nur der Freihandel zwischen den Volkswirtschaften für alle Beteiligten Vorteile mit sich, die in der Erhöhung des Wohlstandes liegen.

Übung 3b. Sind die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f)?

Aussage	r	f
1. Der Außenhandel ist zur Alltäglichkeit geworden		
2. Aus der Verbundenheit der Weltwirtschaft ergeben sich keine Probleme		
3. Staatliche Eingriffe zur Beschränkung der Importe nennt man Protektionismus		
4. Im Freihandel gibt es viele außenwirtschaftliche Beschränkungen		
5. Der Freihandel bringt keine Vorteile für alle Beteiligten		

**Übung 4a. Was wissen Sie über die Außenwirtschaftspolitik?
Informieren Sie sich aus dem Text.**

Außenwirtschaftspolitik

Außenhandel findet statt, weil die Handelspartner aus der Arbeitsteilung Vorteile ziehen. Dabei kommt es nicht nur darauf an, daß sich bestimmte Güter im eigenen Land gar nicht oder nicht so kostengünstig herstellen lassen wie im Ausland. Auch bei ähnlichen natürlichen und technologischen Bedingungen werden Länder Vorteile aus dem Außenhandel haben, wenn sich z.B. ein Land, das alle Güter billiger herstellen kann als ein anderes, auf die Güter konzentriert, bei denen die Kostenvorteile besonders hoch sind.

Zur **Außenwirtschaft** gehören alle Beziehungen eines Landes, die dem Austausch von Sachgütern, Dienstleistungen und Kapital mit dem Ausland dienen. Als **Außenwirtschaftspolitik** wird dann die Summe aller staatlichen Maßnahmen bezeichnet, die die wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Volkswirtschaften lenken und gestalten. Die Bedingungen für den Handel innerhalb (Binnenhandel) und außerhalb (Außenhandel) eines Landes sind in vieler Hinsicht identisch, doch unterscheiden sie sich in einigen Punkten:

1. Der Außenhandel findet zwischen unterschiedlichen Staaten und damit unterschiedlichen rechtlichen Regelungssystemen statt, so daß es zusätzliche Komplikationen auf dem Weg der Ware vom Versender zum Empfänger gibt.

2. In der Regel gibt es zwei verschiedene Währungen, deren Unterschiedlichkeit neben den sonstigen Bedingungen bei Vertragsabschluß beachtet werden muß (Ausnahme z.B.: Euro-Raum).

3. Die Mobilität der Produktionsfaktoren ist innerhalb einer Volkswirtschaft meist höher als zwischen Volkswirtschaften, so daß die Preisunterschiede der mit diesen Produktionsfaktoren erzeugten Güter meist höher sind als im Binnenhandel.

Auf die Gestaltung dieser drei Systemunterschiede bezieht sich die Außenwirtschaftspolitik, wobei man auch hier mehr zentrale oder dezentrale Intentionen im Sinne von planwirtschaftlicher und marktwirtschaftlicher Steuerung feststellen kann:

1. Liberale Außenwirtschaftspolitik (Freihandel)

Grundsätzlich versteht man unter Freihandel einen von staatlichen Einflüssen weitgehend unbehinderten Außenhandel. Der Staat beschränkt sich in seiner Tätigkeit im wesentlichen auf die Gestaltung und Verbesserung

der Rahmenbedingungen. Nur in Ausnahmen greift er direkt ein (z.B. Verbot von Rauschgift- und Waffenhandel). Die Ziele einer liberal geführten Außenwirtschaftspolitik lauten:

- Erhöhung des Wohlstandes der inländischen Wirtschaftssubjekte durch Förderung der internationalen Arbeitsteilung;
- Ausnutzung von Standortvorteilen, d.h. Beschränkung jedes Landes auf die Produktion der Güter, die es am billigsten und besten herstellen kann;
- Abbau sämtlicher Handelshemmnisse und freier Austausch von Währungen (**Konvertibilität**);
- verstärkter Preis- und Qualitätswettbewerb;
- Verbesserung der Güterverteilung;
- bessere, billigere und vielseitigere Güterversorgung;
- Gewährleistung individueller Freiheitsrechte;
- Beitrag zum Abbau militärischer und politischer Spannungen bzw. zur Verwirklichung internationaler politischer Integration;
- wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch;
- Beeinflussung inländischer Monopol- und Kartellbildung.

Die liberal organisierte Außenwirtschaftspolitik kann aber neben den genannten Vorteilen auch nachteilige Effekte mit sich bringen. So wird z.B. die Inlandswirtschaft gegenüber Konjunkturerinbrüchen in den Partnerländern anfälliger. Außerdem sind Absatzkrisen möglich, wenn der Freihandel zu übertriebener Spezialisierung führt. Neben dem Verlust der wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit kann es zudem zu Wohlstandsverlusten führen, wenn der Entwicklungsstand und die Marktmacht der Handelspartner sehr unterschiedlich sind und der Wettbewerb den Schwächeren unterliegen läßt oder sich ruinöse Konkurrenz mit Absenkung der arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Bedingungen ergibt.

2. Interventionistische Außenwirtschaftspolitik (Protektionismus)

Bei einer interventionistischen Außenwirtschaftspolitik versucht der Staat, durch direkte Eingriffe die inländischen Produkte vor der ausländischen Konkurrenz zu schützen. Dieser Schutz kann sich sowohl auf sämtliche Produktionszweige des Landes erstrecken als auch auf einzelne Gebiete beschränkt sein. Zu den Zielen einer auf Protektionismus ausgerichteten Außenwirtschaftspolitik gehören:

- Erschwerung der Einfuhr von Erzeugnissen zur Förderung des Absatzes der eigenen Wirtschaft (z.B. durch Im- und Exportverbote);
- hohe **Zölle**, auch als staatliche Einnahmequelle;

- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Bevorzugung der nationalen Erzeugnisse;
- strenge Devisenkontrolle;
- Konsumsteuerung und Einkommensnivellierung (z.B. mittels Mengenbeschränkungen).

Bei Entwicklungsländern sollen auf diesem Wege Abhängigkeiten und Ausbeutung, die aus den Wirtschaftsbeziehungen mit den Industrieländern resultieren, vermieden werden. Protektionistische Maßnahmen müssen daher sehr genau überdacht werden und sollten sich auf eine solche Abschirmung beschränken, bei der die Hoffnung besteht, daß die internationale Konkurrenzfähigkeit erreicht werden kann.

Übung 4b. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

- A. Welche Vorteile können die Handelspartner aus der Arbeitsteilung ziehen?
- B. Nach welchen Faktoren unterscheiden sich die Bedingungen für den Innen- und Außenhandel?
- C. Welche Rolle spielt der Staat im Freihandel?
- D. Wie sind die Ziele einer liberal geführten Außenwirtschaftspolitik?
- E. Welche Nachteile kann die liberal organisierte Außenwirtschaftspolitik mit sich bringen?
- F. Welche Bedeutung hat der Staat bei einer interventionistischen Außenwirtschaftspolitik?
- G. Wie sind die Ziele einer auf Protektionismus ausgerichteten Außenwirtschaftspolitik?
- H. Was soll bei Entwicklungsländern im Handel mit den Industrieländern vermieden werden?

Übung 5a. Bilden Sie Substantive von folgenden Verben.

Z. B. handeln – der Handel.

Teilen, austauschen, steuern, verbieten, beschränken, abbauen, einführen, eingreifen, fördern, konzentrieren, beziehen, absetzen.

Übung 5b. Ergänzen Sie (sofern nötig) das Fugen -s.

z. B. Handelspartner

Welt_wirtschaft, Arbeit_teilung, Kosten_vorteile, Außenwirtschaft_politik, Export_länder, Volk_wirtschaften, Vertrag_abschluß, Produktion_faktoren, Handel_hemmnisse, Freiheit_rechte, Entwicklung_stand, Währung_kurs, Handel_beschränkungen.

Übung 5c. Welche dieser Begriffe passen zu den folgenden Definitionen?

Zoll, Autarkie, Außenhandel, Wechselkurs, Dumping

1. Warenverkehr mit anderen Ländern – _____.
2. Streben eines Landes, wirtschaftlich möglichst unabhängig zu sein und sich selbst zu versorgen – _____.
3. Austauschverhältnis zweier Währungen oder auch der Preis, der beim Kauf ausländischer Zahlungsmittel in heimischer Währung zu zahlen ist bzw. beim Verkauf gezahlt wird _____.
4. Verkauf von Waren zu Preisen, die erheblich unter den im Inland üblichen Preisen für vergleichbare Güter liegen _____.
5. Abgabe, die der Staat an der Grenze auf die Einfuhr, Ausfuhr oder Durchfuhr von Waren erhebt _____.

Übung 5e. Erläutern Sie die Bedeutung der unterstrichenen im Text Wörter.

(Außenwirtschaft, Außenwirtschaftspolitik, Protektionismus, Freihandel, Konvertibilität, Zölle).

Übung 6a. Ergänzen Sie den Text.

Welthandelsorganisation (WTO)

(Handelsbeziehungen, Beschränkungen, tagt, Mitglieder, gewähren)

Die WTO (World Trade Organization) wurde am 1. Januar 1995 gegründet. 2014 hatte sie 148 _____, auf die über 90 % des gesamten Welthandels entfallen. Hinzu kommen 25 Beitrittskandidaten bzw. Länder mit Beobachterstatus (u.a. Russland). Das höchste Organ der WTO ist die Ministerkonferenz der Wirtschafts- und Handelsminister, die mindestens alle zwei Jahre _____. Jedes Mitgliedsland hat eine Stimme.

Wichtige Aufgaben: Die WTO überwacht die verschiedenen WTO-Abkommen und die Grundregeln für die _____. So haben sich die Mitglieder der Welthandelsorganisation auf folgende Grundprinzipien geeinigt:

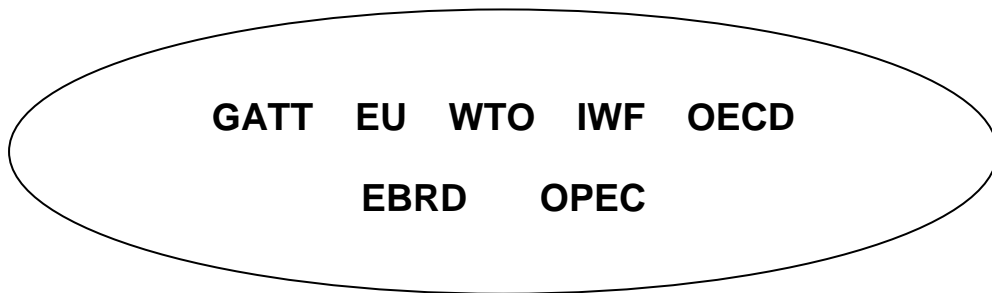
1. Das Prinzip der Meistbegünstigung: die Mitgliedsländer haben sich verpflichtet, alle Handelsvorteile, die sie einem Vertragspartner gewähren, im

Zuge der Gleichberechtigung allen anderen Vertragspartnern auch zu _____.

2. Das Prinzip der Inländerbehandlung: die Mitgliedsländer haben sich verpflichtet, ausländische Waren sowie deren Anbieter nicht schlechter zu behandeln als inländische.

3. Das Prinzip der Transparenz: die Mitgliedsstaaten haben sich verpflichtet, alle Regelungen und eventuelle _____ des Außenhandels zu veröffentlichen.

Übung 6b. Finden Sie Abkürzungen zu den unten angeführten internationalen Wirtschaftsorganisationen.



- _____ – der Internationale Währungsfonds;
- _____ – die Welthandelsorganisation;
- _____ – das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen;
- _____ – die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung;
- _____ – die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung;
- _____ – die Europäische Union;
- _____ – die Organisation erdölexportierender Länder.

Übung 7. Was passt zusammen?

Handelsvorteile	umtauschen
auf Grundprinzipien	schützen
Vorteile	beseitigen
vor der ausländischen Konkurrenz	gewähren
Geld	sich einigen
Beschränkungen	ziehen

Übung 8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

Зовнішня торгівля уявляє собою найважливішу форму економічних відносин між країнами світу. Кожна країна спеціалізується на виробництві певних товарів. Торгові партнери отримують вигоду від такого розподілу праці. Для вільного обміну товарами необхідно усунути торгові бар'єри, в першу чергу мито і кількісні обмеження.

Товари "зроблено в Німеччині" користуються великим попитом. Німеччина експортує вироби машинобудівництва, автомобілі, продукцію хімічної і електротехнічної промисловості. Експорт цих товарів складає 50 %. Україна вивозить сировину, сталь, олію, зерно та інші товари.

Zur Diskussion

Übung 9. Erläutern Sie die nachstehende Tabelle und äußern Sie Ihre Meinung über den Außenhandel der Ukraine.

Außenhandel der Ukraine (Mio, \$)

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Export	49 301	63 190	82 107	82 337	78 148	65 423
Import	50 610	66 188	88 855	91 364	84 573	60 802
Saldo	- 1 309	- 2 998	- 6 748	- 9 027	- 6 425	- 4 621

Übung 10. Was meinen Sie über die Einführung von Handelsbeschränkungen im Außenhandel?

Pro	Contra
Förderung des Absatzes der eigenen Wirtschaft (z.B. durch Import- und Exportverbote)	Freihandel bringt für alle Beteiligten Vorteile mit sich, die in der Erhöhung des Wohlstandes liegen

Übung 11. Äußern Sie sich zu folgender Aussage:

Märkte sind wie Fallschirme: sie funktionieren nur, wenn sie offen sind.
(Helmut Schmidt, Bundeskanzler 1974 – 1982).

Wörterverzeichnis (deutsch-ukrainisch)

Thema 1

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland. Staatshaushalt und Steuern

Bruttoinlandsprodukt, n	– валовий внутрішній продукт
Maß, n, -e	– міра, розмір
Leistung, f	– потужність, ефективність
Zeitraum, m, " e	– період
Zeitalter, n	– епоха, вік
Branche, f, -n	– галузь
Kraftfahrzeug, n, -e	– автомобіль
Werkzeugmaschine, f, -e	– верстат
Umsatz, m, " e	– обіг
Anlagenbau, m	– виробництво промислового обла- днання
Geldentwertungsrate, f	– рівень інфляції
ernst	– серйозний
Messe, f, -n	– ярмарок
Einhaltung, f	– дотримання
Rückgrat, n	– хребет, основа
Bundeskartellamt, n, " er	– федеральне картельне відомство
überwachen	– контролювати
Gesetz, n, -e	– закон
Wettbewerbsfähigkeit, f	– конкурентоспроможність
Vernetzung, f	– об'єднання, створення мереж
Innovationskraft, f	– інноваційний потенціал
Beschäftigung, f	– зайнятість
gering	– незначний
Verfügbarkeit, f	– наявність
Rechtssicherheit, f	– правові гарантії
Merkmal, n, -e	– ознака
Handeln, n	– діяльність
sich bemühen	– намагатися

Ausgleich, m	– баланс
sich engagieren	– брати участь, виступати за...
Gestaltung, f	– формування, створення
sich einsetzen	– виступати за...
nachhaltig	– тривалий
fair	– чесний
Mittelstand, m	– середній клас
vorwiegend	– переважно
Börse, f, -n	– біржа
genießen	– користуватися
Ruf, m	– слава
handeln	– діяти
leistungsfähig	– ефективний
Schwelle, f	– поріг
zusammenwachsen	– зростатися
Unterstützung, f	– підтримка
Umsetzung, f	– упровадження
Maßnahme, f, -n	– захід, міра
Steuersatz, m, " e	– процентна ставка
Kaufkraft, f	– купівельна спроможність
Gesamtheit, f	– сукупність
Marktablauf, m, " e	– процес на ринку
Steuer, f, -n	– податок
erheben	– стягувати
Auswirkung f, -en	– вплив, дія
Ballung, f	– концентрація
Staatshaushalt, m	– державний бюджет
Gebühr, f, -en	– збір, плата, тариф
Erlös, -e	– дохід
Vermögen, n	– власність
ausgeben	– витратити
soziale Sicherung, f	– соціальне забезпечення
Verteidigung, f	– оборона
Staatsverschuldung, f	– заборгованість держави
Überschuss, m, " e	– надлишок
Körperschaftssteuer, f, -n	– податок з корпорацій
Mehrwertsteuer, f, -n	– податок на додану вартість

Einkommensteuer, f, -n	– прибутковий податок
Gewerbeertragsteuer, f, -n	– промисловий податок
Vermögensteuer, f, -n	– податок на нерухомість
belasten	– оподатковувати
Wertschöpfung, f, -en	– створення вартості

Thema 2

Geld- und Bankwesen, Devisen und Kurse

Geldwesen, n	– грошова сфера
Tauschmittel, n	– засіб обміну
Wertübertragungsmittel, n	– засіб перенесення вартості
Wertaufbewahrungsmittel, n	– засіб збереження вартості
Kreditsicherheit, f	– надійність кредиту
Rechenmittel, n	– засіб розрахунків
aufbewahren	– зберігати
übertragen	– переносити
absichern	– забезпечувати
Buchgeld, n	– гроші на банківському рахунку
Guthaben, n	– депозит, вклад
Bankkonto, n, -ten	– банківський рахунок
Währung, f, -en	– валюта
Währungseinheit, f, -en	– валютна одиниця
Geschäftsbank, f, -en	– комерційний банк
Kreditinstitut, n, -e	– кредитний інститут
Hypothekenbank, f, -en	– іпотечний банк
Ratenkredit, m, -e	– кредит в розстрочку
Kapitalanlage, f, -en	– капіталовкладення
Geschäft, n, -e	– справа, операція
Einlage, f, -n	– вклад
Devisen pl	– валюта
Zahlungsverkehr, m	– платіжний оборот
Devisenangebot, n, -e	– валютна пропозиція
Devisennachfrage, f, -n	– попит на валюту
Wechselkurs, m, -e	– валютний курс
Devisenkurs, m, -e	– валютний курс
festsetzen	– встановлювати

fest	– твердий, стабільний
fix	– твердий, стабільний
schwanken	– коливатися
Aufwertung, f, -en	– ревальвація
Abwertung, f, -en	– девальвація
transferieren	– трансферувати
gebunden	– пов'язаний
konvertibel	– конвертований

Thema 3 Börsen und Aktien

Börsenhandel, m	– біржова торгівля
Schuld, f	– борг
verwalten	– управляти
gleichzeitig	– водночас
Börse, f, -n	– біржа
Treffpunkt, m, -e	– місце зустрічі
entstehen	– виникати
akzeptabel	– сприйнятливий
Besitzer, m, -	– володар
Wertpapier, n, -e	– цінний папір
sich ändern	– змінюватися
Wertpapierbörse, f, -n	– біржа цінних паперів
Warenbörse, f, -n	– товарна біржа
Rentenbörse, f, -n	– біржа позик
Devisenbörse, f, -n	– валютна біржа
Terminbörse, f, -n	– термінова біржа
Wert, m, -e	– вартість
handeln	– торгувати
Menge, f, -n	– кількість
Anleihe, f, -n	– позика
beschließen	– вирішувати
Unterschied, m, -e	– різниця
Orderbuch, n, -er	– книга замовлень
Kaufauftrag, m, -e	– замовлення на покупку
Verkaufsauftrag, m, -e	– замовлення на продаж

gutschreiben	– заносити до кредиту
Nominalwert, m, -e	– номінальна вартість
Nennwert, m, -e	– номінальна вартість
Emission, f, -en	– емісія, витрата
Emissionswert, m, -e	– емісійна вартість
Ausgabe, f, -n	– витрата, емісія
Ausgabewert, m, -e	– емісійна вартість
Vorzugsaktie, f, -n	– привілейована акція
Namensaktie, f, -n	– іменна акція
Stammaktie, f, -n	– звичайна акція
Inhaberaktie, f, -n	– акція на пред'явника
Rendite, f, -n	– проценти з вкладеного капіталу
Mantel, m, Mäntel	– акціонерний сертифікат
Bogen, m, -	– купонний лист
Dividendenrendite, f, -n	– співвідношення між дивідендами та купівельною ціною акції

Thema 4

Außenhandel

Währung, f, -en	– грошова одиниця, валюта
Zulieferer, m, -	– постачальник
Eingriff, m, -e	– втручання
Beschränkung, f, -en	– обмеження
Behinderung, f, -en	– перепона
im Gegensatz zu ...	– на противагу до ...
beseitigen	– усувати
warnen	– застерігати
Zahlungsverkehr, m	– платіжний обіг
verstärkt	– посилений
Wohlstand, m	– добробут
kostengünstig	– маловитратний, економічний
Austausch, m	– обмін
Beziehung, -en	– відносини
Hinsicht, f	– відношення
Komplikation, -en	– ускладнення
Vertragsabschluß, m, " e	– укладення договору

sich beziehen	– стосуватися
grundsätzlich	– принципово
Einfluss, m, " e	– вплив
Rauschgift, n, -e	– наркотик
Förderung, f	– сприяння
Abbau, m	– ліквідація
Handelshemmnis, n, -e	– торговий бар'єр
Gewährleistung, f	– забезпечення, гарантія
Beitrag, m, " e	– внесок
Spannung, f, -en	– напруга
Erfahrungsaustausch, m	– обмін досвідом
Konjunkturereinbruch, m, " e	– кон'юнктурний спад
Verlust, m, -e	– збиток
anfällig	– схильний, уразливий
erstrecken	– поширюватися
ausgerichtet	– спрямований
Zoll, m, " e	– мито
Einnahmequelle, f, -n	– джерело доходів
Bevorzugung, f	– надання переваги
Menge, f, -n	– кількість
Ausbeutung, f	– експлуатація
vermeiden	– уникати
überdenken	– переосмислити
Abschirmung, f	– захист, прикриття
erreichen	– досягати
Beitritt, m	– вступ
Meistbegünstigung, f	– режим найбільшого сприяння
Vertrag, m, " e	– договір
Behandlung, f	– поводження
sich verpflichten	– зобов'язуватися
Transparenz, f	– прозорість

Рекомендована література

Основна

1. Freyhoff D. Marktwirtschaft. Wirtschaftssprache Deutsch: Ein deutsch-ukrainisches Lehrbuch / D. Freyhoff, O. V. Beketova, N. Yzermann. – Kiew : Nowa Knyha, 2001. – 170 S.

2. Nikolas G. Wirtschaft – auf Deutsch / G. Nikolas, M. Sprenger, W. Weermann. – München : Klett, 1995. – 326 S.

Додаткова

3. Hering A. Geschäftskommunikation / A. Hering, – München : Hueber, 2000. – 240 S.

4. Conlin C. Unternehmen Deutsch / C. Conlin, Stuttgart : Klett International, 2000. – 216 S.

Інформаційні ресурси

5. Державна служба статистики України [Електронний ресурс]. – Режим доступу : <http://www.ukrstat.gov.ua>.

6. Про прожитковий мінімум : Закон України № 966-XIV від 15.07.1999 р. [Електронний ресурс]. – Режим доступу : <http://www.rada.gov.ua>.

7. Фінансовий портал "Мінфін" [Електронний ресурс]. – Режим доступу : <https://minfin.com.ua>.

8. Privathaushalt, eine nichtstaatliche Wirtschaftseinheit (privater Konsument) [Electronic resource]. – Access mode : www.doerrhoefer-technik.de/wirtschaft/private_haushalte_1.html.

Зміст

Вступ.....	3
Thema 1. Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland.	
Staatshaushalt und Steuern.....	4
Thema 2. Geld- und Bankwesen, Devisen und Kurse.....	12
Thema 3. Börsen und Aktien	29
Thema 4. Außenhandel	38
Wörterverzeichnis.....	46
Рекомендована література.....	52
Основна	52
Додаткова	52
Інформаційні ресурси	52

НАВЧАЛЬНЕ ВИДАННЯ

ІНОЗЕМНА МОВА МІЖНАРОДНОГО БІЗНЕСУ

Тексти та практичні завдання
для студентів усіх спеціальностей
першого (бакалаврського) рівня
(укр. та нім. мовами)

Самостійне електронне текстове мережеве видання

Укладачі: **Колбіна** Тетяна Василівна
Ципіна Діана Савеліївна

Відповідальний за видання *Т. В. Колбіна*

Редактор *З. В. Зобова*

Коректор *З. В. Зобова*

План 2017 р. Поз. № 297 ЕВ. Обсяг 54 с.

Видавець і виготовлювач – ХНЕУ ім. С. Кузнеця, 61166, м. Харків, просп. Науки, 9-А

Свідоцтво про внесення суб'єкта видавничої справи до Державного реєстру

ДК № 4853 від 20.02.2015 р.